

Gemahl mit Jagdgegenständen überraschen. Harrer bestellte in Nürnberg zwei Vogelsteller, 8 Vogelrohre, so rein und eben ausgezogen, und 4 Kleben, darauf man Vögel fähet. Als diese Bestellung nicht schnell genug besorgt wurde, brachte sie Harrer von neuem in Erinnerung, bat auch noch um Pfeiflein und andere zum Waidwerk nötige Dinge<sup>33</sup>). Der Kurfürst erwiderte die Geschenke z. B. mit englischen Zeltern<sup>34</sup>); auch goldne Eier und Kännlein<sup>35</sup>) werden als Niklasgeschenke erwähnt.

Mit seiner Geschäftskennntnis wurde der Kammermeister von der Kurfürstin bei ihren Wirtschaftsangelegenheiten vielfach in Anspruch genommen. Er vermittelte den Verkauf der Butter und des Käses von ihren Vorwerken. In Leipzig und Magdeburg übernahmen ihn seine Vertreter. Er besorgte die Gehilfen und Frauen, wie die Waren für die Bereitung von Spezereien, Aquavit und Arzneimitteln<sup>36</sup>). Als sie damit umging, eine Haushaltungsschule für junge Mädchen zu gründen, sah er sich nach einer Frau um, die geeignet war, die Anstalt zu leiten. Im ganzen spricht die Kurfürstin ihm ihre Zufriedenheit aus<sup>37</sup>).

Aber einmal war sie, wie ihr Gemahl, auf den Kammermeister sehr ungehalten. Sie hatte der kaiserlichen Hofdame Brigitta Freifrau von Trautson<sup>38</sup>) 1000 Thaler durch Harrer anweisen lassen, der mit der Auszahlung Friedrich Schmidt in Breslau beauftragte. Wiewohl nun dieser die Berechnung bereits am 21. November 1572 nach Dresden geschickt hatte, so war doch das Geld im folgenden Januar noch nicht in die Hände der Empfängerin gelangt, was der Kurfürstin um so unangenehmer war, als sie mit ihrem Gemahl eine Reise nach Prag vorhatte. Sie fragte zunächst bei Harrer brieflich an und liefs ihn dann selbst kommen. Höchst erzürnt erkundigte sie sich nach dem Grunde der Verzögerung und liefs sich als Beweis der Unschuld des Kammer-

<sup>33</sup>) B I, 29.      <sup>34</sup>) B I, 42

<sup>35</sup>) Bisweilen wurde Harrer die Wahl freigestellt. Der Kurfürst hat an seine Gemahlin einen Niklas verspielt; der Kammermeister soll etwas Seltsames und Artiges besorgen. Kop. 439, 256b.

<sup>36</sup>) Loc. 8528. Allerley Fürstenbriefe an den Kurfürsten zu Sachsen. 1561—1564. Bl. 47 u. ö.

<sup>37</sup>) E II, 83.

<sup>38</sup>) B I, 84. 94. 115: der Kurfürst hat ihn so hart angelassen, wie ihm noch nie begegnet, und zwar in Gegenwart der Kammersekretäre Hans Jenitz und Valerius Cracau.